

Jesus erwählt seine zwölf Jünger und sendet sie aus

¹Und er rief seine zwölf Jünger zu sich und gab ihnen Macht über die unreinen Geister, dass sie sie austrieben und heilten alle Krankheiten und alle Gebrechen. ²Die Namen aber der zwölf Apostel sind diese: der erste Simon, genannt Petrus, und Andreas, sein Bruder; Jakobus, der Sohn des Zebedäus, und Johannes, sein Bruder; ³Philippus und Bartholomäus; Thomas und Matthäus, der Zöllner; Jakobus, der Sohn des Alphäus, Lebbäus, mit dem Zunamen Thaddäus; ⁴Simon von Kana und Judas Iskariot, der ihn verriet.

⁵Diese zwölf sandte Jesus aus, gebot ihnen und sprach: Macht euch nicht auf den Weg zu den Heiden und zieht nicht in eine Stadt der Samariter, ⁶sondern geht hin zu den verlorenen Schafen aus dem Hause Israel. ⁷Geht aber und predigt und sprecht: Das Himmelreich ist nahe herbeigekommen. ⁸Macht die Kranken gesund, reinigt die Aussätzigen, weckt die Toten auf, treibt die Teufel aus. Umsonst habt ihr's empfangen, umsonst gebt es auch. ⁹Ihr sollt weder Gold noch Silber noch Kupfer in euren Gürteln haben, ¹⁰auch keine Reisetasche zur Wegfahrt, auch nicht zwei Hemden, keine Schuhe, auch keinen Stecken. Denn ein Arbeiter ist seiner Speise wert.

¹¹Wenn ihr aber in eine Stadt oder ein Dorf geht, da erkundigt euch, ob jemand darin sei, der es wert ist; und bei demselben bleibt, bis ihr von dort weiterzieht. ¹²Wenn ihr aber in ein Haus geht, so grüßt es; ¹³und wenn es das Haus wert ist, wird euer Friede auf sie kommen. Ist es aber nicht wert, so wird sich euer Friede wieder zu euch wenden. ¹⁴Und wenn euch jemand nicht annehmen noch eure Rede hören wird, so geht heraus aus diesem Haus oder aus dieser Stadt und schüttelt den Staub von euren Füßen. ¹⁵Wahrlich, ich sage euch: Dem Land der Sodomer und Gomorrer wird es erträglicher ergehen am Jüngsten Gericht als jener Stadt.

Bekenntnis zu Jesus in der Verfolgung

¹⁶Siehe, ich sende euch wie Schafe mitten unter die Wölfe; darum seid klug wie die Schlangen und ohne Falsch wie die Tauben. ¹⁷Hütet euch vor den Menschen; denn sie werden euch ihren Gerichten überantworten und werden euch in ihren Synagogen auspeitschen. ¹⁸Und man wird euch vor Fürsten und Könige führen um meinetwillen, zum Zeugnis über sie und über die Heiden. ¹⁹Wenn sie euch nun überantworten werden, so sorgt nicht, wie oder was ihr reden sollt; denn es soll euch zu der Stunde gegeben werden, was ihr reden sollt. ²⁰Denn nicht ihr seid es, die da reden, sondern eures Vaters Geist ist es, der durch euch redet. ²¹Es wird aber ein Bruder den anderen zum Tod überantworten und der Vater den Sohn, und die Kinder werden sich gegen die Eltern erheben und helfen sie zu töten. ²²Und ihr werdet gehasst werden von jedermann um meines Namens willen. Wer aber bis an das Ende beharrt, der wird selig. ²³Wenn sie euch aber in einer Stadt verfolgen, so flieht in eine andere. Wahrlich, ich sage euch: Ihr werdet mit den Städten Israels nicht zu Ende kommen, bis der Menschensohn kommt.

²⁴Der Jünger ist nicht über dem Meister noch der Knecht über seinem Herrn. ²⁵Es ist für den Jünger genug, dass er sei wie sein Meister und der Knecht wie sein Herr. Haben sie

den Hausvater Beelzebul genannt, wie viel mehr werden sie seine Hausgenossen so nennen! ²⁶Darum fürchtet euch nicht vor ihnen. Es ist nichts verborgen, was nicht offenbar wird, und nichts geheim, was man nicht wissen wird. ²⁷Was ich euch sage in der Finsternis, das redet im Licht; und was ihr hört in das Ohr, das predigt auf den Dächern. ²⁸Und fürchtet euch nicht vor denen, die den Leib töten, aber die Seele nicht töten können; fürchtet euch aber vielmehr vor dem, der Leib und Seele verderben kann in der Hölle. ²⁹Kauft man nicht zwei Sperlinge um einen Pfennig? Dennoch fällt von ihnen keiner auf die Erde ohne euren Vater. ³⁰Nun aber sind auch eure Haare auf dem Haupt alle gezählt. ³¹Darum fürchtet euch nicht; ihr seid besser als viele Sperlinge. ³²Wer nun mich bekennt vor den Menschen, den will ich bekennen vor meinem himmlischen Vater. ³³Wer mich aber verleugnet vor den Menschen, den will ich auch verleugnen vor meinem himmlischen Vater.

³⁴Ihr sollt nicht meinen, dass ich gekommen bin, Frieden zu senden auf die Erde. Ich bin nicht gekommen, Frieden zu senden, sondern das Schwert. ³⁵Denn ich bin gekommen, den Menschen gegen seinen Vater zu entzweien und die Tochter gegen ihre Mutter und die Schwiegertochter gegen ihre Schwiegermutter. ³⁶Und des Menschen Feinde werden seine eigenen Hausgenossen sein. ³⁷Wer Vater oder Mutter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert; und wer Sohn oder Tochter mehr liebt als mich, der ist meiner nicht wert. ³⁸Und wer nicht sein Kreuz auf sich nimmt und folgt mir nach, der ist meiner nicht wert. ³⁹Wer sein Leben findet, der wird's verlieren; und wer sein Leben verliert um meinetwillen, der wird's finden.

⁴⁰Wer euch aufnimmt, der nimmt mich auf; und wer mich aufnimmt, der nimmt den auf, der mich gesandt hat. ⁴¹Wer einen Propheten aufnimmt in eines Propheten Namen, der wird eines Propheten Lohn empfangen. Wer einen Gerechten aufnimmt in eines Gerechten Namen, der wird eines Gerechten Lohn empfangen. ⁴²Und wer einem dieser Geringsten auch nur einen Becher kalten Wassers zum Trinken gibt, in eines Jüngers Namen, wahrlich, ich sage euch: es wird ihm nicht unbelohnt bleiben.